

+++ SPERRFRIST 4. Juli 2024, 14:00 Uhr +++

## Factsheet

Die zehn siegreichen Schwammstadt-Projekte des „REGENIAL!“-Wettbewerbs

### **Pop-up-Entsiegelung am Görlitzer Ufer**

Am zuvor komplett versiegelten Görlitzer Ufer in **Kreuzberg** sind Blühwiesen mit heimischen Arten entstanden. Rund 1.000 Quadratmeter Fläche wurden dafür entsiegelt. Hier versickert Regenwasser und versorgt die Pflanzen. Die befestigten Wege sind heute dem Rad- und Fußverkehr vorbehalten. Das Projekt zeigt, wie Verkehrssicherheit, Aufenthaltsqualität und Regenwasserbewirtschaftung innerhalb weniger Monate integriert geplant und umgesetzt werden können. Zur Projekteinreichung:

<https://regenwasseragentur.berlin/projekte/neugestaltung-des-goerlitzer-ufers/>

### **Vom Parkplatz zum blau-grünen Treffpunkt**

Der Vorplatz des Zentralfriedhofs **Friedrichsfelde** wird bislang vor allem zum Parken genutzt. Mithilfe bepflanzter Mulden, neuer Bäume, Wildgehölzen sowie Sitzgelegenheiten wird er nun zum lebendigen und nachhaltigen Treffpunkt mit Wasserfläche in der Mitte umgestaltet. Das vorhandene Natursteinpflaster wurde aufgearbeitet und wiederverwendet. Herausfordernd waren die vielen Leitungen unterhalb des Platzes. Teils wurden sie verlegt, teils mussten Mulden neu geplant und dimensioniert werden. Zur Projekteinreichung:

<https://regenwasseragentur.berlin/projekte/vorplatz-zentralfriedhof-friedrichsfelde-berlin/>

### **Wassersensibles Wohnquartier**

Im neuen Stadtquartier an den Buckower Feldern in **Neukölln** wird Regenwasser künftig trotz schwieriger Bodenverhältnisse komplett vor Ort bewirtschaftet. Dafür sorgen miteinander vernetzte Mulden-, Tiefbeet- und Baum-Rigolen. Letztere werden erstmals im öffentlichen Straßenraum getestet. Überschüssiges Regenwasser wird in eine 7.300 Quadratmeter große Multifunktionsfläche im Landschaftspark geleitet. Bei Starkregen schützen Notwasserwege im Straßenraum angrenzende Baufelder vor Überflutung. Zur Projekteinreichung:

<https://regenwasseragentur.berlin/projekte/wohnen-an-den-buckower-feldern/>

### **Natürliche Klimaanlage dank Pflanzenkohle**

Die zentrale Rasenfläche im **Charlottenburger** Volkspark Jungfernheide ist unter stadtökologischen Gesichtspunkten von großer Bedeutung. Die letzten Dürrejahre haben jedoch ihre Spuren hinterlassen. Dank 22 Tonnen Biokohle aus Gehölzschnitt kann die Fläche wieder ihre wichtige Funktion als natürliche Klimaanlage erfüllen. Sie bindet Regenwasser wie ein Schwamm. Die Pflanzenkohle wurde außerdem mit speziellen Pilzen beimpft. An den Standort angepasste Gräser und Rasenkräuter sorgen für neues Grün. Zur Projekteinreichung:

<https://regenwasseragentur.berlin/projekte/pflanzenkohle-als-schwamm-ein-feldversuch-im-volkspark-jungfernheide/>

### **Mulden als Gestaltungsmittel**

Im Studentendorf **Adlershof**, inmitten des dortigen Wissenschaftsstandorts, kann Regenwasser trotz hohem Grundwasserstand vollständig versickern. Dafür sorgen gebäudenaher Versickerungsmulden, die mit pflegearmen und an den Standort angepassten Stauden und Gräsern bepflanzt sind. Sie sind Teil des gärtnerischen und gestalterischen Gesamtkonzepts. Die Freiräume zwischen den insgesamt zehn Gebäuden bieten eine hohe Aufenthaltsqualität. Zur Projekteinreichung: <https://regenwasseragentur.berlin/projekte/studentendorf-adlershof-2/>

### **Schwammstadt für Kinder**

Befestigte, intensiv genutzte Flächen, viele Gebäude, schwierige Bodenverhältnisse –trotz dieser Herausforderungen sollte beim neu gebauten Waldorf Campus in **Schöneberg** Regenwasser komplett vor Ort bewirtschaftet werden. Gelungen ist das mithilfe begrünter Dächer und einem mehrstufigen Mulden-Rigolen-System. Auf den Freiflächen liegen teilweise Rasenfugenpflaster und wassergebundene Wegedecken. Auf dem Campus können die Kinder das Thema „Regenwasser in der Stadt“ unmittelbar erleben. Zur Projekteinreichung:

<https://regenwasseragentur.berlin/projekte/waldorf-campus-berlin/>

### **Eisenbahnviadukt als Regenspeicher**

Das denkmalgeschützte Gebäudeensemble des ehemaligen Postbahnhofs in **Friedrichshain** wird saniert und durch einen Neubau mit begrünten Dächern und Dachterrassen ergänzt. Überschüssiges Regenwasser wird auf einen mit Bäumen und Sträuchern bepflanzten Retentionsspeicher auf dem Eisenbahnviadukt geleitet. Er speist eine Zisterne, aus der die vielen neu entstandenen Grünflächen automatisiert mit Regenwasser versorgt werden. Zur Projekteinreichung: <https://regenwasseragentur.berlin/projekte/neubau-buerogebaeude-am-postbahnhof/>

### **Mit wenig Geld viel erreicht**

Beim Umbau des Schulhofs der Grundschule St. Ursula in **Zehlendorf** wurden mit geringem Budget Flächen entsiegelt, das Gelände naturnah gestaltet und das Angebot an Spiel und Erholung verbessert. Ein Rückhaltebecken dient einerseits als grünes Klassenzimmer, andererseits bei Starkregen als Wasserspeicher. Heute fließt das gesamte Niederschlagswasser nicht mehr in die Kanalisation, sondern in die Außenanlagen. Die früher häufigen Überschwemmungen sind passé. Zur Projekteinreichung: <https://regenwasseragentur.berlin/projekte/wassersensibler-umbau-des-schulhofs-der-grundschule-st-ursula-in-berlin-zehlendorf/>

### **Wohnen am Biotop**

In **Mariendorf** entsteht auf dem Gelände einer ehemaligen Gärtnerei das 5,5 Hektar große Quartier „Hugos Wohngärten“ mit Nahversorgungszentrum und Kita. Alle Gebäude werden begrünt und auf Dächern, Straßen und Tiefgaragen Regenwasserspeicher angelegt. Der gesamte Niederschlag fließt gefiltert in das natürliche Gewässer „Türkenpfuhl“ auf dem Grundstück. Es wird dadurch vor weiterer Verlandung geschützt und kann wieder seine wichtige Funktion als Biotop erfüllen. Zur Projekteinreichung: <https://regenwasseragentur.berlin/projekte/hugos-wohngaerten/>

### **Maritimes Flair**

Auf dem Gelände des früheren VEB Berlin-Chemie in **Grünau** befindet sich heute das nachhaltige Wohnquartier 52° Nord. Drei künstliche Wasserbecken, insgesamt 6.000 Quadratmeter groß, nehmen die Niederschläge von den umliegenden Gebäuden und Flächen auf. Zusätzlich gibt es begrünte Dächer, Mulden und Rigolen. Wissenschaftler:innen der TU Berlin überprüfen regelmäßig die Wasserqualität. Bereits der Voreigentümer hatte das gesamte mit Altlasten behaftete Erdreich bis zum Grundwasser abtragen lassen. Zur Projekteinreichung: <https://regenwasseragentur.berlin/projekte/wohnquartier-52-nord/>